

Dresdner Nachrichten

Pruna's
Milch-Seife
Dresdner Seifen
Dresden.

Hugo Borack
Hoflieferant
Altmarkt, Seestraße 1
Ball
-Strümpfe
-Kragen
-Shawls
-Handschuhe
-Tücherschabe
Tricots für Costume.
Unterröcke.

H. Kumpert, Waisenhausstrasse 15.
Stets moderne und feine
Neuheiten in Regenschirmen.

MATTONI'S
GISSHÜBLER
SAUERBRÜNN
Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk,
erhält bei Mattoni, Hauptkasseler,
Magdeburger, Eisenkasseler.
HEINRICH MATTONI
in Oelschütz-Pöschelstr. 6. Karlbad.

Tapeten.
Gustav Hitzschold, Moritzstrasse 14.
Tapeten.

Welshian-Tonk
Zu beziehen durch die Papier- und Drogenhandlungen.
Probeflaschen gratis.

II. deutsche und englische Kammgarn-Stoffe zu Gesellschafts-Anzügen,
hochelegante Waare, Mtr. 8.50, 10, 11, 12 und 14 Mk., empfiehlt in grossartigster Auswahl **C. H. Hesse, 20 Marlenstrasse 20 (3 Raben).**
Nr. 28. Spiegel: Wirkungen des Börsegesetzes. Hofnachrichten. Steuerreform. Oberbürgermeister Deutler. | **Nr. 29. Sonntag, 29. Januar 1898.** | **Sonnabend, 29. Januar 1898.**

Für die Monate Februar und März
werden Bestellungen auf die „Dresdner Nachrichten“ für Dresden bei der Geschäftsstelle, Marienstraße 38 und bei unseren Neben-Annahmestellen zu **1 Mark 70 Pfennigen**, für auswärts bei den Kaiserlichen Postanstalten im Deutschen Reichsgebiete zu **1 Mark 84 Pfennigen**, in Oesterreich-Ungarn bei den K. K. Postämtern zu **1 Gulden 69 Kreuzern** angenommen.

handel ist nach dem Börsegesetz keineswegs schlechthin verboten, sondern nur, soweit er sich auf Antheile von Bergwerks- und Fabrikunternehmungen und auf Getreide und Mühlenfabrikate bezieht, während im Uebrigen Termingeschäfte zulässig sind, sofern die Antheilhaber im Börsegesetz verzeichnet stehen. Damit ist also der volkswirtschaftlichen Erkenntnis, dass der Termingeschäfte unter Umständen auch ausbringend wirkt, vollständig Rechnung getragen. Soweit der Termingeschäfte geeignet ist, die Fortbewegung großer Massen von Exportartikeln wie Zucker und Spiritus von einem Lande zum anderen zu erleichtern, wirkt er wirtschaftlich ausgleichend und daher günstig. Auf der anderen Seite aber hat das Verbot des Termingeschäfte in Getreide die besten Früchte gezeitigt, indem es die übermäßige Ernte erschwert und eine gleichmäßigere Gestaltung der Preise herbeiführt und dadurch endlich dem bisherigen, unter der Herrschaft des Getreideterminhandels grassirenden Unruhe geteilt hat, dass die Preise allemal kurz nach der Ernte, wenn der Landmann verkaufen musste, hinuntergingen, alsbald aber, wenn der Verkauf von Seiten der Speculanten in Frage kam, in die Höhe schmolzen, ein Verfall, bei dem die Landwirthe und das verzehrende Publikum gleichmäßig geschädigt wurden. Das Verbot des Getreideterminhandels muss daher unter allen Umständen aufrecht erhalten werden. Der zweite Zweck des Gesetzes, die Herstellung zuverlässiger Preisnotirungen zur Unterriedung der landwirtschaftlichen Interessenten über die wahre Marktlage durch Beseitigung von landwirtschaftlichen Sachverständigen an der Einrichtung und Verwaltung der Börsen, lässt in seiner praktischen Durchführung noch Manches zu wünschen übrig, weil seine Voraussetzung, das gemeinsame Wüten der beiden großen, an der Börse zusammenstehenden Interessengruppen, mit Rücksicht auf die fortwährende harte Opposition der Preisnotirer bisher nicht im vollen Umfange erfüllt werden konnte. Immerhin haben sich aber auch in dieser Beziehung die Landwirthe durch Einrichtung selbstständiger Organisationen einigermassen zu helfen gesucht.

Bernsteins- und Bernstein-Verichte vom 28. Januar.
Berlin. Reichstag. Eingegangen ist die Novelle zur Kontursordnung. Die Beratung des Etats des Reichsamt des Innern wird fortgesetzt bei dem Kapitel Gesundheitsamt, wozu eine Resolution Müller-Sagan vorliegt betr. Einstellung von 2000 Mk. noch in diesen Etat zur Errichtung einer biologischen Versuchsanstalt für die wissenschaftliche Erforschung wirtschaftlich wichtiger Lebensbeziehungen von Pflanzen und Thieren. — Abg. Dettel (Soz.) beklagt, dass noch immer Vorschriften nicht erlassen worden wären zur Bekämpfung der Verbreitung der Malaria. — Redner vertritt sich namentlich über die Anstaltsangelegenheit für die Arbeiter in Fabriken, wo Vorkontrollen zur Verhütung gelangen. Die bestehenden Vorschriften für Fabrikfabriken u. über Neufassung der Waare wurden vielfach nicht eingehalten, weil es den Unternehmern nicht vorkam, auch an solchen Tagen, wo wegen der Desinfektion die Arbeit ausgesetzt werden müsste, Löhne zu zahlen. Ein entscheidendes Moment sei auch die Verbreitung der Hausarbeit in der Fäbrrikation. — Direktor Köhler betont die Schwierigkeiten bei Regelung der Sache. Ein von einer gesundheitsamtlich zusammengetretenen Kommission verabschiedeter Gesetzentwurf liegt jetzt dem Bundesrath vor. Bei den abzuhandelnden Verhandlungen würden auch Arbeitgeber mit zu gezogen werden. — Abg. Reich (frch.) erwidert dem Abg. Dettel, darüber, dass mit den bisherigen Maßnahmen nicht geholfen werden könne, jeden Arbeitgeber und Arbeiter einzeln. Die Fäbrrikation werde aber deshalb nicht eingestellt werden. — Abg. Kettlich (konf.) beklagt die unangenehme Annahme der Kauf- und Klauensteuer. Namentlich sei völlige Sperre gegen das Ausland. Deshalb verbiete man nicht die Einfuhr russischer Schweine gänzlich, ebenso wie der russischen Gänse, die Träger der Gänsefleischerei. Auch die Rindvieh-Einfuhr aus Oesterreich bringe uns Schaden nach Bayern und Sachsen; nur völlige Sperre der Grenze gebe uns Sicherheit. — Abg. Hies (Soz.) macht auf die Seemannsvereinigungen der Häfen durch die Abfälle der Rindvieh-Einfuhr und der Käsefabrikation aufmerksam, namentlich am Nordhagen. — Direktor Köhler bemerkt auf die Schwierigkeiten eines Eingeweihten des Reichsamt und empfiehlt sich in jedem Falle an die Landesregierung zu wenden. — Abg. Graf zu Sulewicz (konf.) wünscht die Sperre gegen die Viehwirtschaft, sowohl gegen Thier als gegen Menschen. Auch in Bezug auf Fischerei könne Deutschland selbst allen Anforderungen genügen. — Direktor Köhler: Die Schäden durch die Kauf- und Klauensteuer würden von der Reichsregierung voll gewürdigt. Wir dürfen nicht müde werden, der Sperre Herr zu werden. Die Durchführung der Sperre liegt der Regierung sehr am Herzen, sie hat auch nicht vor einseitigen Maßnahmen zurückzutreten, wie z. B. das jetzige Vorgehen gegen Schweden und Norwegen beweist. — Abg. Vangerhans (meist. Volksp.) die Kauf- und Klauensteuer habe zu- und abgenommen, ganz ohne Rücksicht auf die Sperre. Anhebung erfolge nicht durch die Thiere allein, sondern auch durch Menschen, Viehweiden, Schlächter; und für den gesamten Reichswirtschaft werde man doch nicht die Sperre sperren wollen. In Deutschland selbst sei die Sperre durch thätigkeitsmäßig nicht weniger verbreitet als in den Nachbarländern. — Abg. Hies (Soz.) wünscht, dass mit den Jansenisten nicht zu weit gegangen werde. Den Viehwirthen und Viehhändlern müsste ein Zwang zur Führung einer Liste auferlegt werden. — Abg. Graf Arnim (Reichsp.) verlangt zum Schutze namentlich gegen Kauf- und Klauensteuer völlige Sperre gegen das Ausland. Staatsämtern im Innern seien nicht auf einzuführen. — Abg. Graf Stolberg (konf.) tritt diesem Vorhaben der inneren Sperre bei und widerpricht einer Bemerkung des Direktors Köhler, dass die Zulassung eines gewissen Kontingents von Schweinen nach Oesterreich im Interesse der Ernährung der dortigen Bevölkerung unangenehm nötig sei. — Direktor Köhler erwidert auf eine Anfrage des Vorredners, England sei frei von der Sperre. Allerdings werde dort, sobald eine Erkrankung sich zeige, der ganze Viehbestand des betreffenden abgetödtet, natürlich gegen Entschädigung. — Abg. Dr. Kruse (nl.) wendet sich ebenfalls gegen eine innere Quarantäne aus. — Abg. Graf Stolberg empfiehlt das englische System, Abg. v. Korb (Reichsp.) und Abg. Rauthe (nl.) sprechen sich für die Grenzsperrung und gegen die innere Sperre aus, während Abg. Dr. Haas (h. l. P.) sich entgegengelegten Sinnes äußert. — Abg. Graf Bismarck: Wir können nicht weiter ohne eine durchgreifende Maßregel wie in England: völlige Sperre der Einfuhr von lebendem Vieh. Was in dem freihändlerischen England mit seinem hohen Prozentsatz von Viehimportationen möglich ist, muss auch bei uns gehen. Die inneren Maßregeln schädigen den Bauer. Redner vertritt sich demnach über die Anstaltsangelegenheit bei dem Transport in Grenzbeobachtungsstellen. Gehe es mit der völligen Grenzsperrung vorläufig nicht, dann seien die inneren Sperren allerdings einzuweisen noch nicht zu entscheiden. — Abg. Müller-Sagan (heil.) spricht sein Bedauern aus über den Schmuggel, zu welchem eine völlige Sperre der Grenzen Anlass geben würde. In England könne die Sperre wirksamer sein, denn dort könne sie auch wirklich durchgeföhrt werden, das geht bei uns nicht. — Abg. Wurm (Soz.) hält ebenfalls die Grenzsperrung für unpraktisch, denn die Krähnen und Ratten, durch welche die Sperre vielfach weiter verbreitet werde, fehlten sich nicht an die Grenzsperrung. Das einzige Mittel sei eine obligatorische Viehversicherung durch das Reich mit Entschädigung der durch die Sperre getroffenen. — Staatssekretär Graf Bismarck erwidert auf eine Anregung des Abg. Reich (nl.), die Schwierigkeit der Bekämpfung der Weinverfälschung liege in der noch immer mangelhaften Technik der chemischen Analyse. Es sei z. B. kaum zu kontrollieren, ob ein Weinzer judicirte Lösung auch wirklich bis zu einem bestimmten Maße zugebe, er sei bereit zu verschärften Bestimmungen gegen betrügerische Weinverfälscher. Aber wer hier eingreifen wolle, müsse die schärfste Kontrolle von dem Keller bis zum Munde acceptiren. — Abg. Reichhaus (Soz.) spricht gegen den Impfwang. Bei der in Aussicht gestellten noch-maligen Enquete müssten unbedingt auch Impfwangneher gehört werden. — Staatssekretär Graf Bismarck sagt letzteres mit dem Bemerkten, die Regierung stünde auf dem Standpunkt, dass an dem bestehenden System nicht zu rütteln sei. Es könne sich nur darum handeln, das Impfwesen zu verbessern, aber Angesichts der wissenschaftlichen Erfahrungen müssten die verbündeten Regierungen an der Impfung festhalten. — Weiterberatung morgen, außerdem Quamtwineinweirnovelle.

Politisches.

Am Reichstage ist im Laufe der Woche bei dem Kapitel des Reichsamt des Innern „Börseauschuss“ und Berufsstamm in Oberrichterlichen gegen Börsebesucher“ die alte Fehde zwischen den Vertretern der produktiven Arbeit und den auf's Höchsten erwichen Vorständen, die an den Waisern des Börsegesetzes nach der verschwindenden Preisnotirerlichkeit meinen, von Neuem entbrannt. Auf Seiten der Börse kämpfte als erster Nutzer im Streit, Theodor der mit dem Vorthe, der gleich fortwährend von jeder Seite und mit hundert „Gründen“ die eingetragene Ansicht seiner Schützlinge, die unglückliche Schleichheit der Agrarier und das gänzliche Vergehen des Börsegesetzes belegte. Schließlich flatterte aus dem Barth'schen Gallmattias die lächerliche Behauptung auf, es habe sich herausgestellt, dass die Wirkungen des Börsegesetzes gerade die Interessen der Landwirtschaft und der kleinen Kapitalisten verletzten hätten. Wer's glaubt, bezahlt natürlich einen Theiler zur Hebung der Nothlage der Termingeschäfte. Wenn aber auch Herr Barth allerlei jedes Zeug zusammenkomplette, wie es in den streifen der berufsmäßigen Börsebesucher gang und gäbe ist, so verlegnete er doch wenigstens in der äußeren Form nicht die launlichen und gewöhnlichen Manieren des Preisnotirers weiblicher Linie. Anders der von der heftigsten Volkspartei vorgeschickte Redner, Herr Fischbeck, der einen förmlichen rhetorischen Gassenhauer ankündete und sich in jeder Beziehung als ein würdiger Jüngling aus der Schule seines Herrn und Meisters erwies. Sogar Altmairt musste herhalten, um Herrn Fischbeck als Sturmbod gegen das Börsegesetz zu dienen. Die tadeltliche Vinte schien von den Trüben des Herrn Fischbeck ganz entzückt zu sein und einen zweiten Eugen Richter in ihm zu wittern. Sie begleitete den Redner mit lebhaften Schimpf- und Begeisterungen, die desto lärmender ausfielen, je abnehmer Herr Fischbeck wurde, und zum Schluss ertönte allgemeiner lebhafter Beifall links, während die Parlamentsberichte hinter der Rede des Herrn Dr. Barth einfach einen Punkt verzeichneten.

Gegenüber den agitatorischen Verdrehungstänzen der Börsebesucher hielten sich die Redner zu Gunsten des Börsegesetzes in mäßigen sachlichen Grenzen. Konservative, Nationalliberale und Centrum stimmten darin überein, dass, wenn sich auch ein abschließendes Urtheil zur Zeit mit Rücksicht auf die geringe Geltungsdauer des Gesetzes noch nicht bilden lasse, doch unzweifelhaft bereits segensreiche Folgen des Gesetzes hervorgetreten seien. Der Abg. Graf Arnim stellte fest, dass bei uns im letzten Jahre bei Weitem nicht derartige Sprünge in der Bildung der Getreideweise vorgekommen seien, wie sie sonst die Regel bildeten. Auch die Preisnotirung aus eigener landwirtschaftlicher Initiative habe gute Fortschritte gemacht. Es seien an zahlreichen Plätzen Märkte eingerichtet worden, mit denen die Landwirthe durchaus zufrieden seien. Der nationalliberale Abg. Dr. Baasche erklärte, gegenüber einem Vorwurfe des Herrn Barth, dass die Bäter des Börsegesetzes ihren Beruf zur Gesetzgebung verfehlt hätten: Wenn solche Vorgeschäfte in Berlin verschwinden, die anständigen, das jetzige Geschäft vermitteln, an deren Schaufenstern steht: „Telephon zur Börse“, so hätten wir unseren Beruf zur Gesetzgebung schon dadurch allein vollständig dokumentirt. Die begeisterte Zustimmung, die diese Aeußerung des Abg. Baasche hervorrief, dürfte die Schilder der Speculanten wohl davon überzeugt haben, wie gänzlich aussichtslos ihre Kampfthat fortgesetzten Bemühungen sind, an dem Bestande des Börsegesetzes zu rütteln. Im Namen des Centrums vertrat der Abg. Schwarze die Meinung, dass das Verbot des Termingeschäfte sehr günstig gewirkt habe, da früher sehr viele Erntezinsen durch das Termingeschäfte ruiniert worden seien. Auch die Einführung des Börsegesetzes habe dazu beigetragen, zahlreiche Personen vom Spiel zurückzuhalten. — Bleibt man die Quinzeffens aus den beregten Debatten, so wird bei der Beurtheilung der bisherigen Wirkungen des Börsegesetzes ein Unterschied zu machen sein zwischen den beiden hauptsächlichsten Zwecken, die das Gesetz zu verwirklichen trachtet: einmal die Unterdrückung des Getreideterminhandels und zum Anderen die Erzielung einer ethischen, dem tatsächlichen Stande von Ansehens und Nachfrage entsprechenden Preisnotirung. Der Termin-

Auf die Mängel, die sich bei der Ausführung der auf die Preisnotirung gerichteten Absicht des Börsegesetzes herausgestellt haben, basen die Exaltados des Termingeschäfte ihre Hoffnung, dass schließlich das ganze Gesetz wieder zu Fall kommen werde. Sie suchen dabei die wahre Ursache zu verwechseln durch die wahrheitswidrige Unterstellung, die Berliner „Kaufleute“ — Besten ist das Centrum der Substitution, das allein noch ernstlich in Frage kommt — seien „grundtätig“ gar nicht abgeneigt gewesen, auch Sectator der Landwirtschaft in den Börsebesuchern zu wählen; sie wendeten sich lediglich gegen die „Oberaufsicht“ von Vertretern der Landwirtschaft und gegen die Mitwirkung von Leuten, „die den Börsebesuch in einer Art behandeln hätten, als bestünde es aus Zugern und Betrügern“. Das gerade Gegenheil ist der Fall. Von Seiten der Landwirtschaft ist in seiner Zeit das weitestgehende Entgegenkommen gegenüber den Berliner „Kaufleuten“ bezeugt worden, um ein Zusammenwirken von landwirtschaftlichen und börsenmäßigen Vertretern in dem Vorstand der Berliner Börse zu ermöglichen. Die Vorländer haben aber die mehrfach dargelegte Hand höchlich zurückgewiesen, insofern unter Berufung auf ihre angeblich bis auf den Tod verlebte „Ehre“, in Wirklichkeit, weil sie um jeden Preis unter sich sein und bleiben wollten, um sich nicht in Sachen des Termingeschäfte von sachverständigen Landwirthen direkt auf die Finger passen zu lassen. Das Verbot des Termingeschäfte in Getreide ist es, um das sich das ganze Obstruktionsmandat der Händler dreht. Haben sie aus dem weiteren Verlaufe der Dinge erst einmal die unerwartete Ueberrumpfung gewonnen, dass sie durchaus nicht im Stande sind, das Börsegesetz aus den Angeln zu heben, so ist ihnen gegen eins zu werten, dass die Herren allmählich zu Kreuze trichen und sich auch in der Frage der Preisnotirung beiseite zu ziehen. Von Bedeutung für das Tempo, in dem sich diese Entwickelung vollzieht, dürfte in erster Linie die mehr oder minder entschlossene Haltung der Regierung gegenüber den Aufschreiensbestrebungen der Börsebesucher sein. Da die Dinge einmal so stehen, dass die Börsebesucher immer noch den Glauben an die im tiefsten Herzen verborgene Bereitwilligkeit der Regierung, ihnen bei geeigneter Gelegenheit den Willen zu thun, festhalten, so wäre es wohl angebracht gewesen, dass während der in Rede stehenden Debatte auch einmal ein Regierungsvertreter sich hätte hören lassen, um über den grundsätzlichen Standpunkt der leitenden Stellen Aufklärung zu geben. Namentlich wäre eine Aeußerung darüber erwünscht gewesen, was die Regierung zu thun gedenkt, wenn das Urtheil des Berliner Bezirksauschusses betr. die ungesetzliche Schließung der Preisnotirungsverammlung vom Oberverwaltungsgericht bestätigt werden sollte. Ebenso hätte sich eine offizielle Aeußerung auf die Feststellung des Abg. Dr. Hahn empfohlen, dass in Berlin nach wie vor dem Gesetze zum Trost das verbotene Termingeschäfte in Blüthe stehe. Unter den obwaltenden Umständen war das mystische Schweigen, in das sich die Regierung hüllte, mindestens unvorsichtig, weil es die Kreise der Börsebesucher in ihren falschen Vorstellungen aller Voraussicht nach bestärken wird. Um so nachdrücklicher mag in der Öffentlichkeit wieder und wieder betont werden, dass jeder Versuch, das Börsegesetz in einem dem Jobbersthum günstigen Sinne abzuändern, auf einen nationalen Widerstand stoßen würde, vor dem jede Regierung bedingungslos capituliren müsste.

Berlin. Reichstag. Eingegangen ist die Novelle zur Kontursordnung. Die Beratung des Etats des Reichsamt des Innern wird fortgesetzt bei dem Kapitel Gesundheitsamt, wozu eine Resolution Müller-Sagan vorliegt betr. Einstellung von 2000 Mk. noch in diesen Etat zur Errichtung einer biologischen Versuchsanstalt für die wissenschaftliche Erforschung wirtschaftlich wichtiger Lebensbeziehungen von Pflanzen und Thieren. — Abg. Dettel (Soz.) beklagt, dass noch immer Vorschriften nicht erlassen worden wären zur Bekämpfung der Verbreitung der Malaria. — Redner vertritt sich namentlich über die Anstaltsangelegenheit für die Arbeiter in Fabriken, wo Vorkontrollen zur Verhütung gelangen. Die bestehenden Vorschriften für Fabrikfabriken u. über Neufassung der Waare wurden vielfach nicht eingehalten, weil es den Unternehmern nicht vorkam, auch an solchen Tagen, wo wegen der Desinfektion die Arbeit ausgesetzt werden müsste, Löhne zu zahlen. Ein entscheidendes Moment sei auch die Verbreitung der Hausarbeit in der Fäbrrikation. — Direktor Köhler betont die Schwierigkeiten bei Regelung der Sache. Ein von einer gesundheitsamtlich zusammengetretenen Kommission verabschiedeter Gesetzentwurf liegt jetzt dem Bundesrath vor. Bei den abzuhandelnden Verhandlungen würden auch Arbeitgeber mit zu gezogen werden. — Abg. Reich (frch.) erwidert dem Abg. Dettel, darüber, dass mit den bisherigen Maßnahmen nicht geholfen werden könne, jeden Arbeitgeber und Arbeiter einzeln. Die Fäbrrikation werde aber deshalb nicht eingestellt werden. — Abg. Kettlich (konf.) beklagt die unangenehme Annahme der Kauf- und Klauensteuer. Namentlich sei völlige Sperre gegen das Ausland. Deshalb verbiete man nicht die Einfuhr russischer Schweine gänzlich, ebenso wie der russischen Gänse, die Träger der Gänsefleischerei. Auch die Rindvieh-Einfuhr aus Oesterreich bringe uns Schaden nach Bayern und Sachsen; nur völlige Sperre der Grenze gebe uns Sicherheit. — Abg. Hies (Soz.) macht auf die Seemannsvereinigungen der Häfen durch die Abfälle der Rindvieh-Einfuhr und der Käsefabrikation aufmerksam, namentlich am Nordhagen. — Direktor Köhler bemerkt auf die Schwierigkeiten eines Eingeweihten des Reichsamt und empfiehlt sich in jedem Falle an die Landesregierung zu wenden. — Abg. Graf zu Sulewicz (konf.) wünscht die Sperre gegen die Viehwirtschaft, sowohl gegen Thier als gegen Menschen. Auch in Bezug auf Fischerei könne Deutschland selbst allen Anforderungen genügen. — Direktor Köhler: Die Schäden durch die Kauf- und Klauensteuer würden von der Reichsregierung voll gewürdigt. Wir dürfen nicht müde werden, der Sperre Herr zu werden. Die Durchführung der Sperre liegt der Regierung sehr am Herzen, sie hat auch nicht vor einseitigen Maßnahmen zurückzutreten, wie z. B. das jetzige Vorgehen gegen Schweden und Norwegen beweist. — Abg. Vangerhans (meist. Volksp.) die Kauf- und Klauensteuer habe zu- und abgenommen, ganz ohne Rücksicht auf die Sperre. Anhebung erfolge nicht durch die Thiere allein, sondern auch durch Menschen, Viehweiden, Schlächter; und für den gesamten Reichswirtschaft werde man doch nicht die Sperre sperren wollen. In Deutschland selbst sei die Sperre durch thätigkeitsmäßig nicht weniger verbreitet als in den Nachbarländern. — Abg. Hies (Soz.) wünscht, dass mit den Jansenisten nicht zu weit gegangen werde. Den Viehwirthen und Viehhändlern müsste ein Zwang zur Führung einer Liste auferlegt werden. — Abg. Graf Arnim (Reichsp.) verlangt zum Schutze namentlich gegen Kauf- und Klauensteuer völlige Sperre gegen das Ausland. Staatsämtern im Innern seien nicht auf einzuführen. — Abg. Graf Stolberg (konf.) tritt diesem Vorhaben der inneren Sperre bei und widerpricht einer Bemerkung des Direktors Köhler, dass die Zulassung eines gewissen Kontingents von Schweinen nach Oesterreich im Interesse der Ernährung der dortigen Bevölkerung unangenehm nötig sei. — Direktor Köhler erwidert auf eine Anfrage des Vorredners, England sei frei von der Sperre. Allerdings werde dort, sobald eine Erkrankung sich zeige, der ganze Viehbestand des betreffenden abgetödtet, natürlich gegen Entschädigung. — Abg. Dr. Kruse (nl.) wendet sich ebenfalls gegen eine innere Quarantäne aus. — Abg. Graf Stolberg empfiehlt das englische System, Abg. v. Korb (Reichsp.) und Abg. Rauthe (nl.) sprechen sich für die Grenzsperrung und gegen die innere Sperre aus, während Abg. Dr. Haas (h. l. P.) sich entgegengelegten Sinnes äußert. — Abg. Graf Bismarck: Wir können nicht weiter ohne eine durchgreifende Maßregel wie in England: völlige Sperre der Einfuhr von lebendem Vieh. Was in dem freihändlerischen England mit seinem hohen Prozentsatz von Viehimportationen möglich ist, muss auch bei uns gehen. Die inneren Maßregeln schädigen den Bauer. Redner vertritt sich demnach über die Anstaltsangelegenheit bei dem Transport in Grenzbeobachtungsstellen. Gehe es mit der völligen Grenzsperrung vorläufig nicht, dann seien die inneren Sperren allerdings einzuweisen noch nicht zu entscheiden. — Abg. Müller-Sagan (heil.) spricht sein Bedauern aus über den Schmuggel, zu welchem eine völlige Sperre der Grenzen Anlass geben würde. In England könne die Sperre wirksamer sein, denn dort könne sie auch wirklich durchgeföhrt werden, das geht bei uns nicht. — Abg. Wurm (Soz.) hält ebenfalls die Grenzsperrung für unpraktisch, denn die Krähnen und Ratten, durch welche die Sperre vielfach weiter verbreitet werde, fehlten sich nicht an die Grenzsperrung. Das einzige Mittel sei eine obligatorische Viehversicherung durch das Reich mit Entschädigung der durch die Sperre getroffenen. — Staatssekretär Graf Bismarck erwidert auf eine Anregung des Abg. Reich (nl.), die Schwierigkeit der Bekämpfung der Weinverfälschung liege in der noch immer mangelhaften Technik der chemischen Analyse. Es sei z. B. kaum zu kontrollieren, ob ein Weinzer judicirte Lösung auch wirklich bis zu einem bestimmten Maße zugebe, er sei bereit zu verschärften Bestimmungen gegen betrügerische Weinverfälscher. Aber wer hier eingreifen wolle, müsse die schärfste Kontrolle von dem Keller bis zum Munde acceptiren. — Abg. Reichhaus (Soz.) spricht gegen den Impfwang. Bei der in Aussicht gestellten noch-maligen Enquete müssten unbedingt auch Impfwangneher gehört werden. — Staatssekretär Graf Bismarck sagt letzteres mit dem Bemerkten, die Regierung stünde auf dem Standpunkt, dass an dem bestehenden System nicht zu rütteln sei. Es könne sich nur darum handeln, das Impfwesen zu verbessern, aber Angesichts der wissenschaftlichen Erfahrungen müssten die verbündeten Regierungen an der Impfung festhalten. — Weiterberatung morgen, außerdem Quamtwineinweirnovelle.

Mitthe-
Gen
Kauf-
Triumph-Seife
— best
— für
— und
—

Seign.
oben, 21.
ich mich
la gut. Na
ant. Sem
zu strei
ausp. N
N. 123
Dresden.
de.
Heren
metris zu
Becker,
S
h
er
ik
se
Toph
-Mitt
-Chait
-ette, zu
-bietet,
-Wahel
-lich, 30
-Wolle,
-lich mit
-Reinanz,
-11. zu Un
-13. 1.
Hener
-m-
-Dicken,
-zu auwe
-abgebent,
-12.
-v. edem
-um 1400
-Lanten.
-ger.
-Die. 13. 2.
-aufsetz
-ab. Schil
-Dieren
-leben an
-Vogler,
-simmet
-1. 61.
-en!
-in
-atzung,
-le
-aphie
-gen,
-er.
-itz,
-str. 7.
-15.
-der
-Nach,
-eben
-auf
-F. 965
-en.
-15 m
-auf
-ene fr
-atwib.
-ntio,
-zu ver
-enes
-New

Ein Piano
mit schönem Ton, Metallplatte,
für 150 Mark,
eins desgl. für 90 Mark
unter Garantie zu verkaufen.
H. Wolframm,
Victoriahaus,
Ecke der Seestraße.

Ich zahle
für allehand getragene Garderobe, Betten, Möbeln, Wäsche, ganze Nachlässe hohe Preise, komme auch nach außerhalb Dresdens.
Frau Wegig,
am See Nr. 7, 1. Etage.

Guter Bücher,
Concert-Verkauf etc.
zu ermäßigten Preisen
G. Winter, Ant. Buchh.
Galeriestr. 12.

Unterrichts-
Ankündigungen.

Emeritus
mit Dr. Zeuge, wünscht einige Stunden in einem Institut zu geben. Off. unt. 3 C. d. M. erb.

Backow,
Altmarkt 15,
Viertheilhabers-
tische für Herren u. Damen, Ausbil-
dung zum Buchhalter, Korresponden-
ten, Kassierer, Stenographen,
Maschinenreiber, Kunstst. u.
Probirer etc.

Gesuche, Gedichte
Poetik, Tafellieder, Prologe,
Festreden, Rätsel, Briefe etc.
text. Dietrich u. vorzüglich u.
nicht Auskunst und Math:
Eitterat R. Schneider,
Johannstr. 23, beim Postf.

Französischer
Unterricht
für ein erwachsenes Mädchen bei
einer Lehrerin gesucht, am liebsten
in Johann-Poststr. Angebote u.
M. N. 419 in die Exped. d. Bl.

R. Klux,
König-Johannstr. 1b.
Eingelassene:
Schön- und Schnellschreiben,
Buchführung,
Korrespondenz, Rechnen, Stenographie,
Buchführung, Buchführung.

Klavier-Stimmen
an Klagen, Glanz u. ed. Kon-
struktion, Reparaturen jeder Art
werden bestens und billigst
ausgeführt von sohd. Berlin.
Bestellungs-Annahme bei Klavier-
stimmer **F. Katschmann,**
Dresden, Blumenstraße 18.
Näheres auf Anfrage.

Kaufmännischer
Unterricht
von
Hermann Brügger,
Zwingerstr. 20, II.,
Ecke Wettinstraße.
Geht am 1. Januar 1887.

Praktischer, Unterricht,
auch breiterer, in: ein-
facher, gewerblicher, doppel-
ter (Holl.) u. amerikanischer
Buchführung, Korrespondenz,
Rechnen, Buchführung, Rechts-
schreiben, Schönschreiben,
Stenographie,
Spanisch, Französisch,
Englisch, Italienisch.

Eintritt jederzeit. — Pro-
bierthe gratis und franco.
Tages- (auch Sonntags-)
und Abend-Kurse.
Unterweisung der Schüler
u. Schülerinnen in höchsten
Schritten.

Heberichs-Bureau in
11 Sprachen.
Telephon Nr. 1128, I.

Frau M. Mahler,
Walpurgisstr. 12, 2.,
ertheilt gründlichen Unterricht
in akad. Schönschreiben, Zu-
sammen- und prof. Arbeit der
letzten Damen-Schneider.

3. Büchfenschuß
Zahngasse 2,
zunächst der Seestraße.
Beginn der Kurse: den
3. Febr. 8 Uhr u. d. 6. Febr.
4 Uhr. Privatstunden jederzeit.

E. Friedrich's
Tanz-
Institut,
Reissigerstraße 78.
Sonntags-Cursus
beginnt am 6. Februar u. c.
Vorzügl. Empfehlungen.
Anmeldungen u. Prospekte bei

Frau S. Heusinger
Billnigerstraße 48, I.,
ertheilt gründl. Unterricht in prof.
Schneidern, Schnitt-
zeichnen, Zuschneiden,
Einsätze Ausbild. f. Schneiderinnen.

Mörbitz, Humorist.
kommt 3. Febr. zurück d. Tournee.
Februar, März, div. Tage frei.
Off. schnell Taghera 15, 3.

Pianist Reusch, Lindenstr. 2.
hat eigenes Telephon: 1, 137.

Kaiser
Barbarossa,
Dresden-Striesen,
früher Lindengarten.
Der schöne Ballaal 1. Königs-
Gemeinde bestens empfohlen.
Bastnacht: Dienstag nach fest.

Saal frei!
Sonntags
den 6. und 27. Februar,
6. und 13. März.
Angeboten an verschied. Wochen-
tagen.

Bahnhotel
Kötzschenbroda.

Die
wichtigsten aller Nahrungsmittel
„Gemüse u. Obst“
in wertvollster, vegetarischer
Zubereitung Wirtens u. Abends
Zahlgast, Schloßstr. 14, 1.

Achtung!
Linden, Cotta.

Mäule-
schwänzchen.

Weisser Adler,
Loschwitz,
Donnerstag den 3. Februar
öffentlicher
Masken-Ball.

Schöne Masken!
Parole:
Tivoli-
Masken-Ball
zur Prämierung
Dienstag 1. Februar.

Schöne Masken!
Parole:
Tivoli-
Masken-Ball
zur Prämierung
Dienstag 1. Februar.

Schöne Masken!
Parole:
Tivoli-
Masken-Ball
zur Prämierung
Dienstag 1. Februar.

Schöne Masken!
Parole:
Tivoli-
Masken-Ball
zur Prämierung
Dienstag 1. Februar.

Schöne Masken!
Parole:
Tivoli-
Masken-Ball
zur Prämierung
Dienstag 1. Februar.

Ausstellungs-
Palast.
Täglich Abends 8 Uhr,
Mittwochs, Sonnabends u.
Sonntags auch 4 Uhr Nachm.
Große holländische
Festspiele.
Kasseneröffnung: Abends 7 Uhr
und Nachm. 3 Uhr. Vereins-
Vorzugs-Karten behalten
weitere Giltigkeit.

Bergrestaurant
Cossebaude.
Mittwoch den 2. Febr.
feiner öffentlicher
Maskenball.

Vereinen
empfehle die Befestigung meines
neuerbauten
Wettinerjaales.
Theateranlage und Dekorationen
ohne Konkurrenz um Preise.

Tivoli-
Masken-
Ball
Dienstag 1. Februar.

Deutsche Schänke
„Drei Raben“,
Marienstr. 18/20.

Gut ventilirte, freundliche
Räume.
Belegte Biere!!!
Echt Pilsener, hochfein,
Spatenbräu, hochfein,
I. Kumbacher, hochfein,
Feisenker Lager,
hochfein.

Gute bürgerl. u. feine
Küche!
Mittagstisch,
1 Gedeck 1.25 Mt., für 2 Personen
ab 10 Karten 10 Mt.

Abends frische Speisen.
Ludwig Röttger.

Meinhold's
Säle.

Maskenball
am **Mittwoch**
2. Februar 1888.

Bernardi,
der große
Blick-
Verwandlungs-
Schauspieler,
beginnt ein
kurzes Gastspiel
im **Victoria-Salon**
Dienstag den 1. Februar.

Bernardi,
der große
Blick-
Verwandlungs-
Schauspieler,
beginnt ein
kurzes Gastspiel
im **Victoria-Salon**
Dienstag den 1. Februar.

Bernardi,
der große
Blick-
Verwandlungs-
Schauspieler,
beginnt ein
kurzes Gastspiel
im **Victoria-Salon**
Dienstag den 1. Februar.

Bernardi,
der große
Blick-
Verwandlungs-
Schauspieler,
beginnt ein
kurzes Gastspiel
im **Victoria-Salon**
Dienstag den 1. Februar.

Bernardi,
der große
Blick-
Verwandlungs-
Schauspieler,
beginnt ein
kurzes Gastspiel
im **Victoria-Salon**
Dienstag den 1. Februar.

Bernardi,
der große
Blick-
Verwandlungs-
Schauspieler,
beginnt ein
kurzes Gastspiel
im **Victoria-Salon**
Dienstag den 1. Februar.

Saßhaus; Deutschen Haus
Großenhainerstraße
empfehle Vereinen und Gelell-
schaften freien
Saal mit Flügel.
Gute Verwahrung.
Nachachtungsvoll
Emil Bergmann.

M. Wobsa
echt Bayer. Bierkruben,
nur
Schloßstr. 18, part.
Beste Biere:
Echt-Kulmbacher, Wöndshof
Echt-Mündner, Eberl-Bräu
1/2 Mt. 20 St.

W. Kadeberger Schmitz,
1/2 Mt. 15 St.
Empfehle als Spezialität:
Heringsalat, weltberühmt,
a Post 15 St.,
auch außer dem Saale.
Reines Gäulchett, Std. 1 Mt.

**PRIVAT-
BESPRECHUNGEN**

Nicodé-
Chor,
verbunden mit Chorleitung für
Dilettanten u. Gehörübende.
Gegenwärtig f. d. „Nicodé-
Concert“ in Vorbereitung:
1) **Cantate** (Doppelchor) von
Bach.
2) **Symphonie** von **Beetho-
ven.**
Anmeldungen **Mittwochs**
und **Sonabends** von 1/2
bis 1 Uhr **Lindenau-Platz**
2, II.

Morgen Ausflug
nach **Wanderland.**

Allemanina,
Verein eigen. Ent. Anstaltiger.
Knecht's Restaurant.

Stadtverein
i. innere Mission.
Sonntag den 29. Januar
Abends 7 1/2 Uhr
Vereinshausaal,
Singerstraße 17:
Dritte
Volksthümliche
Abendmusik,
ausgeführt von Concoctantinnen
u. **Marie Schöylen** aus
Döhlitz, **Bianthin Al. Ger-
trud am Ende,** **Herren Hof-
Sommermeister Paul Lange-
Frohberg** und **Paul Mi-
chael.** Vereinsthens Organist
Hans Menzel.
Eintrittsstellen zu 50 Pf. für
nummernlos, zu 30 Pf. für un-
nummernlos. Eintrag in Vorder-
saal: Singerstr. 17, II.,
Schloßstr. 19, I., sowie Abends
an der Kasse.

Buchbinder-
Immung.
Zur Theilnahme an der Ver-
einigung anderer entschlossenen
Mitglieder
Emil Hoffmann
werden die Meister hiezu ein-
geladen. Dasselbe findet Sonntag
den 20. d. Mt., Nachm. 1 Uhr,
auf dem Annenriedhof, Chem-
nitzstraße, statt.
Paul Harasch, Obermeister.

Hausbesitzer-Verein
der **Doppelvorstadt-**
Dresden.
An der letzten General-Versam-
mlung wurden die Herren
Solaklicher **Böhme** als Vor-
stand und **Mexander Bögel**
als Stellv. wähl. wieder gewählt.
Dresden, Januar 1888.
J. M. **Kunze, Schriftf.**

Ausserordentliche
General-Versammlung
der **Krankenkassens. - Kasse**
Wellona
Sonntag den 6. Februar
in **Breitenstein's Restaurant,**
Mannstraße 51.
Punkt 1. Abänderung des § 9 b.
2. Verabschiedung.

Schneidern,
Mater. Schützzeichen, Zu-
schneiden bei **M. Fiedler,**
Christianstr. 13, als allein
brauchbar. Einzige Ausbilduna-
f. Schneiderinnen. **Nr. 18, M. u. S.**

Schmerzlos
erhält jede Dame ein gut pas-
sendes, vorzüglich zum Gehen
bequemes künstliches Gebiß
eingesert durch **Frau Kub-
linski,** Rahn-Küchlein,
Amalienstraße 22.
Zahnarzt K.

Filzschuh-Köberling
wohnt **Freibergerstraße 13.**
Maskengarderobe f. Herren
u. Damen findet man in großer
Auswahl bei **W. Leise,** Leber-
gasse 11, 2.

Die neuesten und genauesten
Auskünfte
über Cred., Vermögens- u. Famil-
Verhältn. (Gehalt, Ermittlung,
jed. Art leicht schnell, bill. d. 1889
gen. An-L. Int. u. Teils-Pur.
„**Blattlans,**“ Leipzig. **R. S. f**

Achtung!
Wer billige u. solide **Wäcker** u.
Wäcker möbel kaufen will, dem
sei nur das bestenannte **Wä-
ckermagazin v. Max Köhler,**
Morgestraße 15, I., bestens
empfohlen. **W.**

Achtung!
Wer billige u. solide **Wäcker** u.
Wäcker möbel kaufen will, dem
sei nur das bestenannte **Wä-
ckermagazin v. Max Köhler,**
Morgestraße 15, I., bestens
empfohlen. **W.**

Verein
Dresdner Köche.
empfehle gebrühten Herrschaften
und Privatpersonen keine, für beide
Theile lothentloze
Stellen-
Vermittelung.
Wir empfehlen nur gute, tüchtige
Köche für jede Stellung, sowie
zur tagelichen Ausb. u. An-
fertigung von Dejeuner, Dinner,
Soupers, kalten Buffets etc. und
sicher gemüthliche Uebung
erhöhter Auszüge zu.
Dieselben bitten wir zu richten
an Herrn
Hotellier P. Listner,
Hotel Windsor,
Lomperstraße 21.
Telephon 1840. Telephon 1810.
Adresse für Briefe u. Telegramme:
Verein Dresdner Köche.

Mechaniker-
Verein.
Unter ältesten Vereinsmitgliedern,
unter allerehrter Herr **C. W.
Kannegiesser,** Rat. Wich-
meister a. D., III. Donnerstag
Abend aus diesem Leben ge-
schieden. Zu seiner Beerdigung
Sonntag Nachm. 1 1/2 Uhr auf
dem Trinitatis-Friedhof bitten
alle Kollegen um Beistellung
Der Vorstand.

Bach-Verein.
Heute 8 Uhr letzte Probe zur
Walpurgisnacht an Brüder-
gasse 20, I. Wichtiges Ge-
schehen nöthig. Nächste Probe -
Johannes-Bach - 5. Februar
dabei. - **Web, Lauen** und
Herren, welche dem Vereine aktiv
oder passiv betheiligen wollen,
besuchen sich gef. in den Proben,
oder bei Herrn **Kaufmänn**
M. u. S. b., **Altenstraße 20, III.,**
ansameln. **D. V.**

Sie kommen!
Wer kommt?
Mans: Dr. entz. f. h. bald
u. immer d. 1000 St.

N. S. 270
vom 11. I. wird gef. no amals
Bret unter **F. 5822** in der
Exped. d. Bl. wiedergehen, da
erster zu spät erhalten.

Die weltberühmten
5 Geschwister
Delina's.
B. T. 195.
Komme heute Sonnabend
Abends 10 Uhr dorthin. Bitte
um freundl. Nachricht unt. obiger
Chiffre.

Sie treffen ein,
am **1. Februar**
Debut!

Masken - Garderobe
in größter Auswahl, vom
einfachsten bis zum feinsten
Kostüm, meist neu, für Herren
u. Damen, bekommt man zu sehr
billigen Preisen bei **A. Zim-
mermann,** früher **Richter,**
Wallstraße 3, 1. Etage.

Schneidern,
Mater. Schützzeichen, Zu-
schneiden bei **M. Fiedler,**
Christianstr. 13, als allein
brauchbar. Einzige Ausbilduna-
f. Schneiderinnen. **Nr. 18, M. u. S.**

Schmerzlos
erhält jede Dame ein gut pas-
sendes, vorzüglich zum Gehen
bequemes künstliches Gebiß
eingesert durch **Frau Kub-
linski,** Rahn-Küchlein,
Amalienstraße 22.
Zahnarzt K.

Filzschuh-Köberling
wohnt **Freibergerstraße 13.**
Maskengarderobe f. Herren
u. Damen findet man in großer
Auswahl bei **W. Leise,** Leber-
gasse 11, 2.

Die neuesten und genauesten
Auskünfte
über Cred., Vermögens- u. Famil-
Verhältn. (Gehalt, Ermittlung,
jed. Art leicht schnell, bill. d. 1889
gen. An-L. Int. u. Teils-Pur.
„**Blattlans,**“ Leipzig. **R. S. f**

Achtung!
Wer billige u. solide **Wäcker** u.
Wäcker möbel kaufen will, dem
sei nur das bestenannte **Wä-
ckermagazin v. Max Köhler,**
Morgestraße 15, I., bestens
empfohlen. **W.**

Achtung!
Wer billige u. solide **Wäcker** u.
Wäcker möbel kaufen will, dem
sei nur das bestenannte **Wä-
ckermagazin v. Max Köhler,**
Morgestraße 15, I., bestens
empfohlen. **W.**

Achtung!
Wer billige u. solide **Wäcker** u.
Wäcker möbel kaufen will, dem
sei nur das bestenannte **Wä-
ckermagazin v. Max Köhler,**
Morgestraße 15, I., bestens
empfohlen. **W.**

Achtung!
Wer billige u. solide **Wäcker** u.
Wäcker möbel kaufen will, dem
sei nur das bestenannte **Wä-
ckermagazin v. Max Köhler,**
Morgestraße 15, I., bestens
empfohlen. **W.**

Achtung!
Wer billige u. solide **Wäcker** u.
Wäcker möbel kaufen will, dem
sei nur das bestenannte **Wä-
ckermagazin v. Max Köhler,**
Morgestraße 15, I., bestens
empfohlen. **W.**

Schultornister,
Schulischen, Brief, Nacht,
Heise, und Damentischen,
Koffer, Portemonnaies, etc.
etc., Albums etc. gut und
billig bei **C. Heinze,** nur
Breitestr. 21, Linden, Sehe-
waaren-Zweckstätte. **R.**

Meyer's
Herren-Anzüge
beim **Schlafrock - Meyer,**
Frankenstraße 7, M. u. S.
Bruchleidenden
in das Bandagengeschäft von
Herrn Pöhnert, Walden-
straße 3, bestens zu empfehlen.
H. W.

Schirme
findet man in großer Auswahl
(nur eine Verfertigung) in der
Schirm-Fabrik von **C. A.
Peschke,** Waldenstraße
17, Annenstr. 9 (Schloßstr. 1).

Musikalien
aller Art, neu und antiquarisch,
finden Sie in reichster Auswahl
vorzüglich bei **Georg Wolff,**
Morgestraße 30.

Cliches, die auf
Infection ausgegangen, erfordern
nach Ablauf derselben bald
die Abholung zu lassen, von
9-12 und 2-5 Uhr.
Erz. d. Dresden. Nach.

Theater-Concerte, 29. Januar
Zentral-Orchester „Jugendhaus“
Dresden 3, I.
K. Hoftheater, Altstadt,
26. Vorstellung.
Erläuterung.
Zum ersten Male:
Die Fische.
Musik-Tragödie in einem Akte von
Herrn **Alten**.

Die Fische, eine
komische Oper in drei Akten
von **Alten**.
Musik von **Alten**.
Dresden, 26. Januar.
Zum ersten Male:
Die Fische.
Musik-Tragödie in einem Akte von
Herrn **Alten**.

Die Fische, eine
komische Oper in drei Akten
von **Alten**.
Musik von **Alten**.
Dresden, 26. Januar.
Zum ersten Male:
Die Fische.
Musik-Tragödie in einem Akte von
Herrn **Alten**.

Die Fische, eine
komische Oper in drei Akten
von **Alten**.
Musik von **Alten**.
Dresden, 26. Januar.
Zum ersten Male:
Die Fische.
Musik-Tragödie in einem Akte von
Herrn **Alten**.

Die Fische, eine
komische Oper in drei Akten
von **Alten**.
Musik von **Alten**.
Dresden, 26. Januar.
Zum ersten Male:
Die Fische.
Musik-Tragödie in einem Akte von
Herrn **Alten**.

Die Fische, eine
komische Oper in drei Akten
von **Alten**.
Musik von **Alten**.
Dresden, 26. Januar.
Zum ersten Male:
Die Fische.
Musik-Tragödie in einem Akte von
Herrn **Alten**.

Die Fische, eine
komische Oper in drei Akten
von **Alten**.
Musik von **Alten**.
Dresden, 26. Januar.
Zum ersten Male:
Die Fische.
Musik-Tragödie in einem Akte von
Herrn **Alten**.

Die Fische, eine
komische Oper in drei Akten
von **Alten**.
Musik von **Alten**.
Dresden, 26. Januar.
Zum ersten Male:
Die Fische.
Musik-Tragödie in einem Akte von
Herrn **Alten**.

Die Fische, eine
komische Oper in drei Akten
von **Alten**.
Musik von **Alten**.
Dresden, 26. Januar.
Zum ersten Male:
Die Fische.
Musik-Tragödie in einem Akte von
Herrn **Alten**.

Die Fische, eine
komische Oper in drei Akten
von **Alten**.
Musik von **Alten**.
Dresden, 26. Januar.
Zum ersten Male:
Die Fische.
Musik-Tragödie in einem Akte von
Herrn **Alten**.

Die Fische, eine
komische Oper in drei Akten
von **Alten**.
Musik von **Alten**.
Dresden, 26. Januar.
Zum ersten Male:
Die Fische.
Musik-Tragödie in einem Akte von
Herrn **Alten**.

Die Fische, eine
komische Oper in drei Akten
von **Alten**.
Musik von **Alten**.
Dresden, 26. Januar.
Zum ersten Male:
Die Fische.
Musik-Tragödie in einem Akte von
Herrn **Alten**.

Vertical text on the right edge of the page, including names and dates, partially cut off.

Welt-Restaurant Societ 
 Dresden-A., Weissenhausstr. 18.
Vergnügungs-Etablissement.
 1500 Zinplatz. 1. Rang. 1500 Zinplatz.
 Centralheizung, unabh ngl. Beleuchtung.
 Einzige dafibende Ventilation.
Großer Mittagstisch.
 Feinste deutsche u. französ. K che.
 Menu 50, 75, 100 und 150 Pf. von 12-1 Uhr.
 Früh und Abends **Stamm.**
Tägl. 2 gr. Concerte im **Salmen-Saal**
 von Nachmittags 5 bis 11 Uhr Abends,
 ausgeführt von der
Wiener Damen-Kapelle „Reymond“
 (5 Damen, 3 Herren).
Sorgfältig gewähltes Programm.
 Heute und folgende Tage
 Auftreten der bekannten Instrumentalisten
 Herren **Gebr. Forre,**
 Auftreten d. Violoncellisten u. Concertf nglerin
Baronesse von Hohenfels.
 Von 12 bis 2 Uhr **Fr hchoppen-Concert.**
 ausgeführt von der Wiener Damen-Kapelle
 „Reymond“.
Neu! Sehenswert! Neu!
 Ab 1. Februar a. c. Auftreten des Violoncellisten
Hormann und Leonore.
Extra-Gang zum Concertsaal auf
 der neuerbauten Terrasse.
 Hochachtungsvoll **Richard Bräuer.**

Man verlange: Cost m-Catalog. Man verlange: Cost m-Catalog.

E. Neumann & Co., Dresden-N.
5 Kaiser-Strasse 5
 Telephon Amt II. No. 2071 • Telegr.-Adr.: Cotillenneumann.

Grand-Restaurant Kaiser-Palast
 — Pirnaischer Platz —
 vollendetste Einrichtung im vornehmsten Styl.
Restaurant allerersten Ranges
 in sechs Abtheilungen.
 Im Parterre-Restaurant u. im Restaurations-Saal 1. Etage:
Mittagstisch
 von 12-1 Uhr.
 sofort in fertigende Diners
 zu Nr. 1.—, Nr. 1.50, Nr. 2.—, Nr. 3.—
  la carte zu civilen Preisen.
 Im Wein-Restaurant II. Et.
Diners von 1-6 Uhr
 zu Nr. 2.50 und Nr. 3.50.
  la carte zu jeder Tageszeit.
 Abends reichste Auswahl in Saison-Speisen.
 Nach dem Theater
 diverse **Spezial-Gerichte.**
 Soupers in verschied. Preislagen.
 Otto Sebarke, Inhaber.

Münchner Hof Theater.
 21 Kreuzstrasse 21.
Heute gr. Gr ffnungs-Vorstellung.
Intendanz,
 Preisliste in 5 Arten.
 I. Platz 2. 1.00, II. Platz 60 Pf., III. Platz 40 Pf.
 Anfang 8 Uhr.
 Morgen Sonntag 2 Vorstellungen.
 Direction: **A. Richter.**
 In den Parterre-Salen:
Neu! S t Steyrische Volksl nger. Neu!
 Anfang 7 Uhr. Eintritt gänzlich frei.
 Zum Anschau gelangt nur Prima-Biere. **Special:**
Culmbacher aus der Brauerei Gebr. Fleischmann. vom
 Hans Bey in Culmbach, a. Glas 20 Pf.
Grosser B rgel. Mittag-tisch von 12-1 Uhr.
Warme und kalte Speisen von 8-1 Uhr Nachts.
 Alle Sammlische Speisen werden 3 Portionen zu 30, 40
 und 50 Pf. servirt, und jede hierzu ganz ergebend ein.
 Hochachtungsvoll **A. Krause.**

Gasthaus-Uebernahme.
 Einem geehrten Publikum von Dresden und Umgebung die
 ergebene Mittheilung, das ich das altrenommirte
Gasthaus Paul Barth,
 T pferstrasse 8-10,
  bernommen und unter der Firma **Barth's Gasthaus, Inh.**
Karl Treppenhauer, weiterführen werde. Es wird mein
 eifriges Bestreben sein, durch gute Bewirthschaftung der Restau-
 rant-Anstalten, sowie der Fremdenzimmer allen Vorz chen
 Genüge zu leisten, und erlaube mir speciell noch auf einen **gut**
bürgerlichen Mittagstisch, sowie auf besorgte Bier, als:
Culmbacher Mönchshof,
Münchner Eberbr u,
Feldschl ssehen Lagerbier,
Radeberger Böhmisch und
Einfach aus Heinrich's Brauerei,
 ausnehmend zu machen.
 Hochachtungsvoll
Karl Treppenhauer.
 NB. Gelinde mir noch, mein im Parterre befindliches
 Vereinszimmer, ca. 50 Personen fahend, welches noch einige
 Tage frei ist, zur gef. Benutzung anzubieten.

Dresdner Nachrichden.
 Nr. 29. — Seite 7. — Sonnabend, 29. Januar 1898

Kapuziner-Bräu-Depot Victoria-Kellerei.
 Haupt-Kontor: Dresden-Friedrichstadt,
 Sch ferstrasse 49, altes Bayr. Branbhans.
 Amt I, 1270.
General-Vertretung
 der
Kapuziner-Bräu-Aktiengesellschaft.
 bei Kulmbach
 und der
Exportbierbrauerei G. W. K rster
 in Pilsen.
Alle Sorten Biere
 in R ffern und Flaschen.
 Haupt-Debots in: Berlin W., Sachstrasse 40/41, II. 248.
 Leipzig N., Aug. Luchnerstr. 16, 14157.
 Breslau, Weidenstrasse 31, I. 289.
 Dresden-F., Sch ferstrasse 49, I. 1270.
 Zweig-Debots in: Liegnitz, Halle, Weissenfels.

Wein-Restaurant
 der
Weingro -Handlung
H. Schönrock's Nachfolger, Dresden
 Wisdruffenstrasse 14, pt. u. 1. Etg.
 Feinste
 K che,
 Diners,
 Soupers etc.
 Frische
Austern.
 Gegrundet 1854.

Natürliches Heilverfahren!

 elektrische Kuren (System Allmonda) angewandt
 in allen acuten und chronischen Erkrankungen, be-
 sonders aber bei Asthma, Lungenleiden, Bronchitis,
 Krampf, Rheumatis, Blutharath, Bluthaus,
 Hysterie, Durchfall, Hysterie, Fieber, Hysterie,
 Fieberkrankheiten, Flechten, Dr senleiden,
 Fressenleiden, Geschlechts- u. Hautkrankheiten,
 Hysterie, Hysterie, Hysterie, Hysterie,
 Kopfleiden, Krampf, Magenleiden, Nerven,
 Nerven, Nerven, Nervenleiden, Rheumatismus, Schenkelkr mpfe und deren
 Folgen, Verstopfung, Verdauungsstörungen, Verstopfung, Wasserkopf, Wunden
 etc. Da diese arzneifreie, natürliche Heilverfahren von Dr. v. Schmidt
 schon seit 25 Jahren im Auslande von Brannen phr. Sie erprobt
 worden ist und bis heute die besten Resultate erzielt werden sind,
 habe ich die gew.  ber Apparat auch in Dresden seit 14 Jahren einführen
 lassen. Anstatt einzeln, Dresden und im Selbstheilungsverfahren
 in Dresden, habe ich schon damit niemals versagt werden kann, auch die
 besten Resultate erzielt werden. Eine weitere Anzahl solcher gutem Apparat,
 gut geeignet u. anwendbar, haben in meine Handlung die mit Kranko zur Behandlung
 wie auch zum Verkauf zur Verfügung. Preis derselben 25 Pf., je, Dopp. gratis in
 Dresden.
Paul Schmidt's elektrische Anstalt, Dresden
 Volkeringstr. 2, gegenüber d. Amtsgericht.
 General-Vertreter f. Sachsen, pol. Org.-Apparate d. Dr. v. Schmidt in Dresden.
 Pusch-Schreibzettel, Schranz,
 Plano, Tisch, Berthele, | hochfeines Schlafzimmer
 Tisch-Garnitur billig zu ver- | billig Neumarkt 13. I. Et.
 kaufen Hauptstr. 12. 2.

Holz-Versteigerung.
Dresdner Revier.
 Sellsche Restauration, Klostsch.
Donnerstag den 3. Februar 1898,
 Vormittags 9 Uhr.
 345 St. K ber von 8 bis 22 em D.b. St.
Freitag den 4. Februar 1898,
 Vormittags 9 Uhr.
 Sellsche Restauration, Klostsch.
 308 rm wch. u. 4 rm harte Beensn mpel,
 284 rm wch. u. 10 rm harte Nette,
 279 rm wch. Brennholz,
 1858 Langhauen wch. Brennholz.
 Schlag in 51.
 Rgl. Forstrevierverwaltung und Rgl. Forstrentamt
Dresden,
 am 25. Januar 1898.
 Dost. Garten.

Inhaber Richard Heymann.

 Zur Nachricht, das ich mit meinen Pferden nur bis **Montag**
 den 31. d. M. im **Hotel Stadt Breslau** in Dresden
 bleibe. Darunter befinden sich noch **hervorragende erst-**
klassige Wagenpferde, sichere Einspanner und
Reitschlag.
M. Posner aus Chemnitz.
 Einige Laufpferde stehen dafelb!

Offene Stellen.

Berkauf.
Für meine Manufaktur- und Porzellan-Handlung suche ich für 1. März d. J. einen tüchtigen **Berkauf.**
Bernh. Ströb, Meissen.

3 Schweizer

auf Köchlein Stellen 1. Febr., Lohn 40 M., in Schlei, sowie 1. April versch. **Oberschweizer** und **Verkehrswesen** gesucht hab. den Oberwörker in **Mittel-Thiemendorf** h. **Paubon, Schl.**

2 Drechsler-Gehilfen,

flotte Arbeiter, u. 1 **Tagesirer-Gehilfe** sofort gesucht in der **Wäbelfabrik von Ewald Stage** in **Birna a. Elbe.**

Musiker

gesucht, w. gegen Honorar eine **Riaverschule** nach neuer Methode verwalten will. Off. unt. N. 671. **Haasenstejn & Vogler, A.-G., Meissen.**

10 Schweizer

auf Stellen, **20 Unterschwizer**

bei 30 und 35 M., sowie **viele Burichen** zum **Reisen** der **Schwizer** per 1. Februar gesucht.

G. Bentler,

Schwizer-Bureau, **Görlitz,** **Lehmannstraße,** **Tischler** die billige und beste **Reisegelegenheit** sammt **Schwizer-Artikel.** **F. C.**

Weinbranche.

Wein-Großhandlung mit nachweisbarer großer **Verkaufsfähigkeit** sucht für **Dresden** und **Umgebung** tüchtigen, **repräsentablen**

Vertreter

bei hohen **Provisionshöhen.** — **Branchenkenntnis** und gute **Verbindungen** in **Händlerkreisen** unerlässlich. Off. u. **F. A. K. 371** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.**

Oberschweizer,

verb. **Berner**, wird zum 1. April in **40-50** Köchen gesucht. **Schwizer** auf **Recht** suchen **1. u. 1. Febr.** **Stell. d. Oberschwizer** in **Röhrsdorf** bei **Vorkwim.**

Musik.

Sofort gesucht: **Kontrabaß,** **Viola,** **Violoncella,** **1. Trompeter,** **1. Basson.** **Schulte, Weberstraße 13, 3.**

Ein Fräulein

für **Rechnungs-Gesch.** noch **ausserhalb** für 1. März ges. **Fräulein**, welche in **drei** Branchen **tätig** waren, werden **geben**, werde **Abreisen**, wenn **mögl.** mit **1. Febr.** u. **Gehaltsanpr.** unter **N. 1030** in die **Exp. d. Bl.** niederzuliegen.

Reisenden

der **Möbelindustrie** kann **leicht** absehbar, **guten** **Verdienst** abwerbender **Artikel** zum **Witwenreich** übergeben werden. **Reisenden** wollen **Off. u. N. E. 434** an die **Exp. d. Bl.** einschreiben.

Scholar-Gesuch.

Auf ein **Rittergut** d. **Chemnitz** wird ein **Scholar** aus **guter** **Familie** gesucht. **Antritt** 1. April. **Offerten** unter **L. S. 227** „**Invalidentauf**“ **Chemnitz** erbeten.

Maschinenmtr.

dauernde **an bezahlte** **Stellung** **Verkehrswesen** **bevorzugt.** **37-jährig.** **Arbeits.** **Den** **Werb.** **und** **Ang.** **über** **Wiss.** **Tätigkeit** u. **Gehaltsanpr.** **betreffend.** **H. C. Besthorn,** **Orthographische** **Stammbuch.** **München** **eben.**

Ein nettes

Kinder mädchen, welches **zu** **hause** **schlafen** **kann,** **wird** **geucht** **Wettstraße 2.** **N. Sommer.**

Beamte und Pensionäre

suchen **hohen** **Rechenverdienst** bei **dem** **Rechen** einer **vorzüglichen** **amerikanischen** **Russif-Rovität.** **Off. u. N. V. 427** **Exp. d. Bl.**

Geübte Näherinnen

für **Damen-** und **Herrn-** **wäsche** **geucht.** **Julius** **Kraiser,** **Bragerstraße 36.**

Schiffs-Jungen

Jungen **sol.** **auf** **erfolgreichen** **Segelreisen** und **Dampfern** **placiert** **werden,** **wenn** **die** **zur** **Ausstattung** **notigen** **Mittel** **vorhanden** **sind.** **Korrespondenz** **nur** **mit** **Oldem** **oder** **Wormünden.** **Rud. Hansen,** **Hamburg,** **Seilerstraße 21.**

Tüchtiger Müller

mit **guten** **Kenntn.** **geucht** **von** **Louis** **Schmidt,** **Dübrowitzstraße.**

Für feine Küche

bestempf. **geucht.** **willig.** **nicht** **alt** **jung.** **Mädchen** **z. 1. April** **für** **feine** **Geschäftsküche** **an's** **Land** **geucht.** **Vierteil** **Rundig.** **unter** **1. Febr.** **bestempf.** **Zu** **melden** **Montag** **Dienst.** **Mittwoch.** **Donnerstag** **zw. 11-6** **Uhr** **Dresden** **u. 10-12** **Uhr.** **Bismarckstr. 2, p. r.**

Ein Oberschwizer,

verheir., **in** **10** **Stück** **Werk** **per** **1. Febr.** **geucht.** **Lohn** **pro** **Stück** **32** **M. 20** **St.** **Lautzeme.** **Smet** **mal** **Wissen.**

G. Bentler's

Schwizer-Bureau, **Görlitz,** **Lehmannstraße 2.** **Gewandte**

Verkäufer

für **eine** **amerikanische** **Russif-** **Novität** **geucht.** **A. Eichler,** **Baustr. 17.**

Ein zuverlässiger und fleißiger

Cementarbeiter,

der **selbstständig** **arbeiten,** **auch** **Platten** **machen** **und** **legen** **kann,** **geucht.** **E. K. Seurig Radl,** **Grödel a. Elbe.**

Tüchtige

Holzdrechsler

auf **Möbelarbeiten** **sind** **dauernde** **und** **gutlohnende** **Stellung** **bei** **Julius** **Schneider,** **Radiß** **für** **Möbelverzierungen** **in** **Kochhammer** **h. Aue** **1. Zahl.**

Lehrlings-Gesuch.

Für **meine** **Kolonialwaren-,** **Cigarren-,** **Spirituosen- u. Aarb-** **warenhandlung** **suche** **für** **Oldem** **einen** **Lehrling** **mit** **guten** **Schul-** **kenntnissen** **unter** **sehr** **gunstigen** **Bedingungen.** **Off. erbeten** **mit** **V. G. 500** **postl. Döbeln.**

Detailistengesuch.

Suche **für** **mein** **feines** **Kolonial-** **waren- u. Delikatessen-** **Geschäft** **einen** **flotten,** **strenge** **sollden,** **nicht** **zu** **jungen** **Verkauf-** **ler** **zum** **Antritt** **für** **1. März** **a. c.** **Off. mit** **Requisitabkch.** **erb. mit** **V. V. 130** **„Invalidentauf“** **Dresden.**

Jüngerer

Maschinen-

Meister,

welcher **mit** **der** **Schnellpresse** **für** **Mechdruck** **Beicheld** **weiss** **nicht** **zu** **lozigen** **Anteil** **von** **einer** **Mechanischen-Fabrik** **in** **der** **Nähe** **Dresdens** **geucht.** **Off. unter** **Angabe** **des** **Alters,** **der** **Lohnansprüche,** **sowie** **Requisitabkch.** **unter** **W. 1048** **Exp. d. Bl.**

2. Redacteur,

mögl. **vielfeitig** **gewandt.** **Solal-** **berichtetst.** **ev. Russisch.** **und** **Blaudreer.** **halbtägig** **geucht.** **Off. m. näh. Ang. u. Gehaltsanpr. erb. u. N. B. 431** **Exp. d. Bl.**

Lehrling

geucht. **Selbstthätig.** **Off. u. F. M. 56** **an** **Haasenstejn & Vogler, A.-G., Döbeln,** **erbeten.**

Gesucht

ein **sauberes,** **zuverlässig,** **fröhliches** **hausmädchen,** **16-17** **J. alt,** **zum** **1. März** **zu** **Oldem** **Wespaar,** **möchte** **auch** **Sonntags** **arbeiten.** **Off. erb. an** **Delikatessenhändler** **Buttergasse, Weberg, Dresden.**

Schwizer - Gesuch.

Suche **sofort** **zwei** **Unterschwizer,** **gute** **Wesker,** **und** **ein** **anständiges** **Mädchen.** **Beide** **aus** **gesunden** **Stellen** **mögen** **sich** **melden** **bei** **Schäfer** **in** **Vimbach** **bei** **Wilsdruff** **(Bez. Dresden).**

1 perf. Verkäuferin

und **1 Lehrmädchen** **geucht.** **Beide** **Behandlung** **gewandert.** **Off. mit** **Angabe** **bisheriger** **Tätigkeit,** **Photogr.** **und** **Gehaltsanpr. u. G. 5823** **Exp. d. Bl.** **erbeten.**

Ein oder zwei

Lehrlinge

für **die** **mechanische** **Werkstätte** **werden** **angegenommen** **von** **A. Rodenstock,** **Köllnerstr. 37.** **Sonntag** **u. 10-12** **Uhr.** **Bismarckstr. 2.**

Gewandtes Fräulein

u. **angenehmen** **Kenntn.** **z. **Bedien.** **der** **Küche** **für** **Konditorei** **und** **Café** **nach** **Probierprobe** **geucht.** **Off. m. Näh. u. K. 809** **Exp. d. Bl.** **erbeten.****

Lehrling

für **Kontingentes** **Waren-** **Agentur-Geschäft** **unter** **gunstigen** **Bedingungen** **geucht.** **Offerten** **unter** **N. F. 135** **an** **die** **Expedition** **dieses** **Blattes.**

Junger

Hausmädchen

wird **für** **einen** **einfachen,** **kleinen** **Haushalt** **in** **unmittelbarer** **Um-** **gebung** **Dresdens** **für** **1. März** **geucht.** **Zu** **erfragen** **in** **der** **Exp.** **dieses** **Blattes.**

Stenograph,

berühmter **Correspondent** **aus** **der** **Wirtschaftsbranche,** **durchaus** **perfekter** **Stenograph,** **möglichst** **Remington** **Typewriter** **per** **1. April** **oder** **früher** **geucht.** **Offerten** **unter** **D. C. 257** **an** **Rudolf Mosse, Dresden,** **erbeten.**

Commis-Gesuch.

Für **mein** **Kolonial-Gesch.** **suche** **per** **1. April** **e. zuverlässig,** **tüchtigen** **ersten** **Verkauf.** **sowie** **jüngeren** **Mann** **für** **Lager** **u. Expedition.** **Off. Offerten** **unter** **D. W. 506** **„Invalidentauf“** **Dresden.**

Schwizer auf

Freiwilligen,

welche **unter** **Kohlen- u. Holz-** **Arbeiten** **in** **der** **Exp.** **dieses** **Blattes** **erbeten.**

Geübte

Schneiderin,

welche **bei** **im** **Arbeiten** **und** **Steden** **u. feinen** **Teilen** **Chin** **und** **Beichmod** **bei** **hoher** **Bezahlung.**

Lüthge & Kiehlmast,

Meinwig.

Gärtnergehilfe

zu **haben** **mit** **einer** **geübten** **Schneiderin,** **welche** **bei** **im** **Arbeiten** **und** **Steden** **u. feinen** **Teilen** **Chin** **und** **Beichmod** **bei** **hoher** **Bezahlung.**

Ein tüchtiger

Architekt

oder **Bautechniker** **sofort** **geucht.** **Nur** **tüchtige** **Be-** **werber,** **welche** **selbstständig** **ar-** **beiten** **können,** **wollen** **Off. mit** **F. R. 632** **„Invalidentauf“** **Dresden** **niederlegen.**

Verkäuferin

für **feinste** **Damen-** **fundisch** **sucht** **ein** **feuch** **Metall-** **Warenwarengeschäft** **Englisch** **sprechende** **Damen** **bevorzugt.** **Antritt** **sofort.** **Wate-** **sterns** **1. März.** **Off. mit** **Gehaltsanpr. u.** **Referenzen** **u. N. K. 430** **Exp. d. Bl.** **erbeten.**

Mädchen,

für **bessere** **Familie,** **religiös,** **ohne** **Stockkenntnis.** **bei** **guten** **Lohn,** **geucht** **zum** **1. Februar.** **Frau** **Thomas,** **Poststraße** **12, 2. L.**

Schirmweber für Landgut,

Rutcher **für** **Landgut,** **Rutcher** **zu** **leihen** **u. **schwer.** **Stall- u. Pferdezeugen,** **Groß- u. Mittelstücke,** **Bier- u. Arbeitsstücke** **Burichen, 18-20 J., v. L., die Schweizer** **wird** **wollen.** **Haus- u. Stallmädchen,** **Haus- u. Küchenmädchen** **sucht** **Bureau** **Luther,** **Dresden,** **Töpferstraße 15, pt.****

Lehrling

für **das** **Comptoir** **eines** **Pro-** **vinzial-Bankgeschäfts** **wird** **für** **Oldem** **ein** **junger** **Mann** **mit** **guten** **Kenntnissen** **u. der** **Ver-** **ständigung** **zum** **Einjährig-Freiwill-** **igendienst** **als** **geucht.** **Offerten** **werden** **unter** **V. 1045** **durch** **d. Exp. d. Bl.** **erbeten.**

Holzbildhauer,

flotten **guten** **Möbelarbeiter,** **sucht** **für** **dauernde** **Arbeit** **Carl** **Eschle,** **Tepfiz** **in** **Sohn.**

Für Fabrik-Kontor

u. **Expedition** **sof. od. später** **1. Mann** **mit** **ital. Sprach-** **kenntnissen** **geucht.** **Schöne** **Dandier,** **guter** **Rechner** **Beding.** **Off. mit** **Details** **u. Gehaltsanpr. u. F. A. N. 77** **in** **die** **Exp. d. Bl.**

Stupiereschmied,

der **im** **Werkstatte** **erhalten** **u.** **flott** **Arbeiter** **ist.** **Schriftl.** **Off. u. C. 1061** **Exp. d. Bl.**

Gesucht

zu **sofortigem** **Antritt** **15** **hafte** **Burichen,** **die** **Luft** **zur** **Schwizer** **haben,** **bei** **feiner** **Reise** **eine** **Arbeitsunter-** **stützung** **suchen.** **Off. mit** **Details** **u. Gehaltsanpr. u. F. A. N. 77** **in** **die** **Exp. d. Bl.**

Vertreter

bei **gunstigen** **Bedingungen.** **Off. u. H. 5821** **Exp. d. Bl.**

Möbel-

Tischler

für **feine** **Möbel** **sofort** **geucht.** **Emil** **Füssel,** **Möbelfabrik,** **Pirna** **a. d. Elbe.**

Verwalter,

Wirtschafterinnen

Scholaren, Scholarinnen,

Vögte

sucht **zum** **sofortigen** **Antritt** **Landwirtschaftl.** **Beamtin** **Verzin** **Dresden,** **Struvestraße 12, 1.**

Junge, schneidiges Mädchen

für **Caré** **oder** **Weinstaurant** **nach** **auswärts** **sucht** **Stellung** **ge. Nachfrage** **1. Adler.**

Ein Arbeitsbursche

für **Schlosserei** **geucht** **Ammon-** **straße 37.**

Ein Lehrling

sucht **für** **Oldem** **1898** **L. Veit,** **Wagenladner,** **Köllnerstraße 3.**

Ein Schmied

erhält **sofort** **Arbeit** **Schneiderei** **3.**

Schlossergeselle

auf **Gewächsbanden** **u. **Verzierung** **wird** **geucht** **u. G. Bionert,** **Laubgasse, Leubnerstraße 21.****

Mädchen

als **Aufwartung,** **8-1** **Uhr,** **für** **Stubenmädchen** **sofort** **geucht** **Zufassstraße 2, vari.**

Wirtschafterin

für

